



Beten ist wichtig!

Das wusstest du bereits, oder? :-)
Wahrscheinlich haben dir das andere schon unzählige Male gesagt. Aber kann es sein, dass du die Sache irgendwie komisch findest? Weil du weder gregorianische Gebetsgesänge magst noch so tolle freie

Gebete formulieren kannst wie die andern? Und dann hörst du noch vom Prediger XY, wie toll es ist, zwei Stunden zu beten. In Worten: ZWEI GANZE STUNDEN. :-)

... und das soll toll sein?

Ja, das ist toll! Wirklich! Ich lade dich ein, die ganze Sache mal aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten.

Stell dir vor, dich fragt jemand: „Was ist Glaube?“ Was würdest du antworten? Diskutiere mit deinen Freunden und frag Christen in deiner Gemeinde, was richtig ist:

- a) ein Bekenntnis mit ganz vielen Erklärungen
- b) eine Lebensordnung mit wichtigen Regeln
- c) eine Weltanschauung mit interessanten Neuigkeiten
- d)



Will man das griechische Wort für Glaube aus dem Neuen Testament ins Deutsche übersetzen, hat man vier Möglichkeiten: Treue, Zuversicht, Glaube und Vertrauen



Das einzige Problem bei der Frage: Ist es wirklich die Antwort, die jemand haben will?

Wenn ich dich frage: „Was machst du?“ und du mir dann antwortest: „Ich backe“ – dann kann ich mir etwas darunter vorstellen.

Auch beim Schreiben oder Saubermachen ist das klar. Aber:

Was macht einer, der glaubt?

.....

.....

.....

.....

.....

Dann könnte „Ich glaube (an) Gott“ (also das, was ich beim Glauben tue) heißen:

- Ich bin Gott treu.
- Ich setze meine Zuversicht (oder Hoffnung) auf Gott.
- Ich vertraue Gott.

= Ich glaube!

Man könnte auch sagen:
Ich glaube bedeutet Freundschaft gestalten.

Nun bleibt nur die Frage: Wie mache ich das:
in allen Beziehungen meines Alltags (Schule, Familie, Freunde, Hobby, PC ...) die Freundschaft mit Gott leben?

Story 1

Jakob ist in der Schule, ahnungslos wie immer sitzt er im Unterricht. Plötzlich wird er aus seinen Träumen gerissen. Der Lehrer will morgen eine Klassenarbeit schreiben! Eigentlich nicht schlimm, doch so kurz vor den Zeugnissen steht er in Mathe auf der Kippe. Er kann es sich einfach nicht leisten, noch weiter abzusacken. Sein einziger Ausweg: Er muss Karlo, den Klassenbesten (ein Streber) bitten, dass er ihm am Nachmittag diese Aufgaben erklärt. Das Problem dabei ist, dass Jakob ihn erst letzte Woche richtig verprügelt hat. Wie soll er jetzt Hilfe bekommen?



Story 2

Susi ist echt froh, dass das Ganze noch mal so abgelaufen ist. Sie saß schon tief genug im Schlamassel. Erst die Sache mit dem Typen, der sie an der Nase herumgeführt hat, dann die Schulden bei Ulrike und zum Schluss auch noch Ärger mit der Polizei. Wenn Mike nicht gewesen wäre ...

Der hat sie überall rausgeholt. Die Schulden hat er bezahlt, den Typen etwas unsanft an die Luft gesetzt und bei der Polizei konnte er beweisen, dass sie nicht schuldig war. Sie ist echt froh, so einen Bruder zu haben. Die Frage ist nun nur noch: Wie soll sie ihm ihre Dankbarkeit zeigen?



Lies dir die sechs kurzen
Stories auf dieser und den
nächsten Seiten durch!
Oder besser noch:
Spiele sie mit deinen
Freunden nach und
überlegt gemeinsam:
Welchen Aspekt von
Freundschaft möchten
diese kurzen Storys
deutlich machen?

Story 1

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Story 2

.....

.....

.....

.....

.....

Story 3

Ronny ist auf dem Weg zum Büro des Schulleiters, er kann es noch gar nicht fassen: Der Direktor will doch tatsächlich Hannes von der Schule werfen! Nur wegen der paar Streiche. Außerdem war Ronny ja nicht ganz unbeteiligt. Eigentlich hätte er die Verpflichtung, etwas zu tun. Hannes ist doch sein Freund. Aber wie kann er den Direktor umstimmen? Wie kann er ihn überzeugen, Hannes noch eine Chance zu geben? Was sollte er sagen?



Story 3

Story 4

Lisa wäre so gern wieder die Freundin von Julia. Leider ist das nicht so einfach. Lisa war richtig fies. Sie hatte den Boy von Julia einfach mit einem Eimer Tapetenleim begossen. Sie war richtig wütend auf diese Schlampe gewesen. Die beiden hatten ihr einfach zugesetzt mit ihrem Liebesgesülze. Aber, wenn Lisa ehrlich war, musste sie zugeben: Sie war einfach nur eifersüchtig. Sie hat sich blöd benommen. Ihr ganzes Benehmen und Reden, das war einfach nur doof. Aber wie sollte sie es Julia jetzt sagen, wie könnte sie die alte Freundschaft wiederherstellen?



Story 4

Story 5

Frank ist unwahrscheinlich verliebt in Maria. Er hat nur noch Augen für sie. Er möchte vor, in und nach der Schule einfach nur mit ihr zusammen sein. Und er möchte ihr ständig beweisen und zeigen, dass er sie liebt. Am liebsten möchte er es jedem sagen, den er trifft, aber gerade vor Mario schämt er sich, zuzugeben, dass er Maria liebt.



Story 5

Story 6

Steffen freut sich riesig über seinen Freund Torsten. Als er in Mathe nicht mehr weiterkam, hat Torsten ihm Nachhilfeunterricht gegeben. Wenn Steffen knapp bei Kasse war, hat Torsten ihm immer wieder ausgeholfen. Daraus ist für beide eine richtige Freundschaft erwachsen.



Steffen möchte Torsten irgendwie mal etwas zurückgeben. Klar, er hat sich immer bei ihm bedankt. Aber mal so ein richtiges Lob für Torsten, dass viele mitkriegen, was das für ein Freund ist, wäre schon dran.



Freundschaft heißt also:

- Den anderen um etwas bitten.
- Dem anderen danken und Dank sichtbar machen.
- Sich für jemanden einsetzen.
- Schuld zugeben und um Vergebung bitten.
- Liebe zeigen.
- Den anderen groß machen – ihn loben.

Eigentlich ziemlich einfach, oder? Man redet miteinander! Reden – und zwar über alles Mögliche und vor allem über die Dinge, die einen gerade betreffen.

Das ist beim Glauben – in der Beziehung zu Gott – nicht anders.

Paulus beschreibt Glauben einmal so (nach 1. Thessalonicher 5,10): Egal, was wir tun, wir leben mit ihm.

... Und wer gemeinsam lebt, der redet miteinander. Der pflegt diese Gemeinschaft, indem er mit dem anderen redet. Genau dieses unverkrampfte Miteinander-Reden heißt Gebet.

Story 6

.....

.....

.....

.....

.....

.....